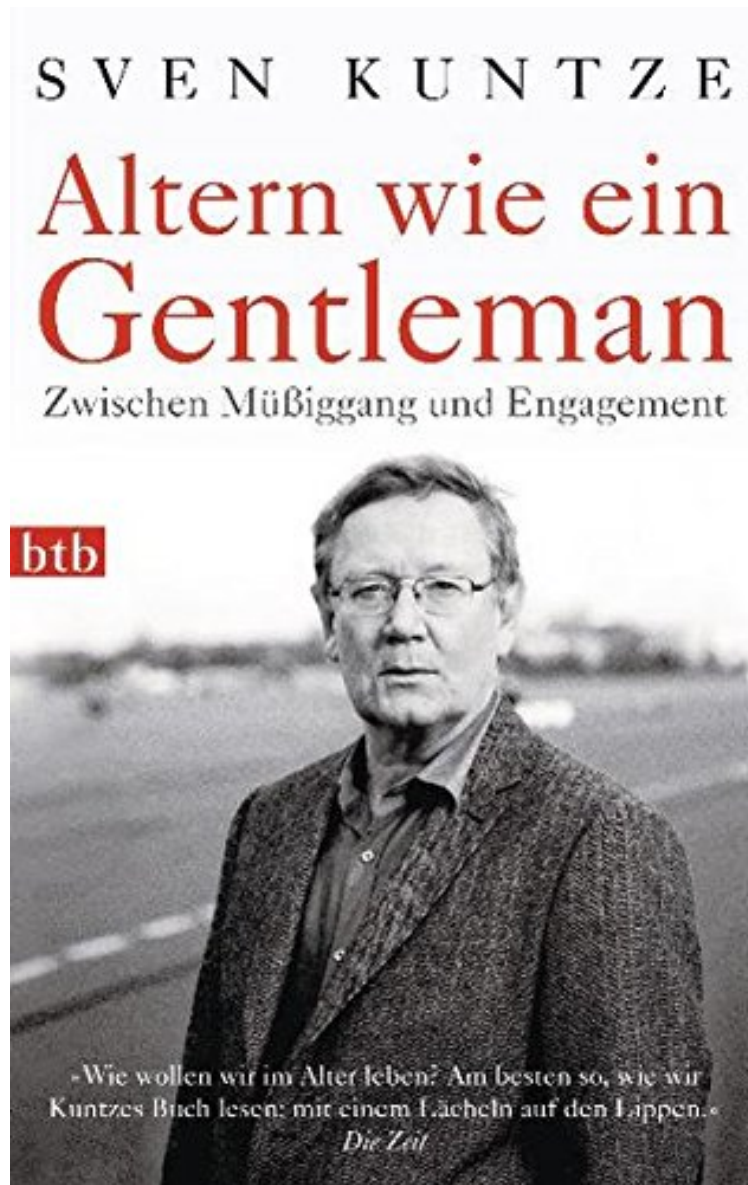


[Read and download] Altern wie ein Gentleman: Zwischen Müßiggang und Engagement -

Altern wie ein Gentleman: Zwischen Müßiggang und Engagement -

Von Sven Kuntze

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #227474 in BcherVerffentlicht am: 2012-08-13Anzahl der Produkte: 1Einband: Taschenbuch256 Seiten | File size: 29.Mb

Von Sven Kuntze : Altern wie ein Gentleman: Zwischen Müßiggang und Engagement - before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Altern wie ein Gentleman: Zwischen Müßiggang und Engagement -:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Genial, wahr, super geschriebenVon Testkaufda wird man/frau zum Nachdenken gebracht und ist nicht mehr so

schuldbewusst wegen der Zeit zum Mssiggang.Kann es jedem der in Pension/Rente geht empfehlen.5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sven war ein Genosse in TbingenVon Hajo von KrachtSven war Genosse in Tbingen, ein paar Jahre lter als ich (genauer gesagt, neun Jahre, aber das war mir damals egal). Ich selbst wurde als Gymnasiast in die spte Phase der 68er Bewegung gezogen, als der antiautoritre, rebellische und individualistische Geist der frhen Zeit mehr und mehr durch dogmatische marxistische Ideologie ersetzt wurde, und leninistische, trotzkistische, maoistische, stalinistische und andere bizarre Varianten von Dogmatik, Rechthaberei und Sektierertum Einzug hielten. Als ich Sven begegnete auf Teach-ins, AStA Kongressen, Vollversammlungen, war er zweifellos genauso linksradikal wie ich. Aber da er, anders als ich, aktiv teilgenommen hatte, als sich die Radikalitt der 68er aus viel breiteren Strmungen von philosophischen, soziologischen, psychoanalytischen und auch politischen Wurzeln entwickelte, war fr mich schon damals sprbar, dass er aus reicheren Quellen schpft als ich, der hauptschlich theoretisch nachvollzog, was andere vorgedacht hatten.Politik war damals mein Leben, und ausserhalb der zahllosen ffentlichen und konspirativen Veranstaltungen und Aktionen, die damals unsere Tage fltten, hatte ich keinen Kontakt mit Sven, aber er war eine vertraute Gestalt, freundlich, zugetan und ich hatte das Gefhl, dass ich ihn jederzeit um Rat fragen konnte. Was ich natrlich nie tat.Spter mussten wir uns alle, jeder fr sich, aus dem Verlies linksradikaler Dogmatik wieder herausarbeiten. Schrittweise, ber Jahre, und immer wieder ber Brche, in denen wir unsere eigenen Wege gingen und alte Zusammenhnge aufgaben. So habe ich den Kontakt zu Sven verloren.Jahre spter wurde er mir eine vertraute Gestalt im Fernsehen, und jedesmal freute ich mich: Mensch, das ist doch Sven, den kennst du doch! Er enttuschte mich nicht. Er war charmant, leicht ironisch, gut aussehend, und er machte ausgezeichneten Journalismus. Ich dachte hchstens: Schade, dass man den Kontakt zu interessanten und angenehmen Menschen so dumm verliert, weil man ihn nie gepflegt hat.Ich gestehe, ich habe es gar nicht mitbekommen, als er seine aktive Laufbahn beendete, und eines Tages sah ich ihn wieder auf dem Bildschirm in einer Talkshow, diesmal als Gast eine Gesichtshlfte vollstndig gelhmt. Ein schrecklicher Anblick.Ich war so erschtttert, dass ich keinerlei Erinnerung daran habe, worum es in der Sendung ging. Das kann man natrlich heute im Internet nachlesen. Aber in dem Moment folgte ich der ganzen Sendung nur, um Sven anzuschauen, dem der Auftritt offenbar so wichtig war, dass er dafr in Kauf nahm, sich so entstellt zu zeigen, wie er war. Es war ihm sichtlich unangenehm; immer wieder drehte er die gute Gesichtshlfte zur Kamera, und mit einem Tchlein bedeckte er den einseitig gelhmten Mund.Jetzt habe ich sein Buch gelesen Altern wie ein Gentleman. Abgesehen davon, dass der Titel etwas schrg neben dem Buch steht hier vermute ich den Verlag am Werk, denn der Begriff Gentleman taucht sonst im Buch überhaupt nicht auf ist es eine gut recherchierte, schn geschriebene Studie ber die Besonderheiten der ins Alter kommenden baby boomer Generation, die Sven Kuntze die vierziger nennt.Gleichzeitig ist das Buch auch sehr persnlich. Er selbst geht zu dieser Generation, und er beschreibt, wie er sich der Herausforderung des Alters stellt.Dass dieses Buch beide Perspektiven verbindet die objektive des wissenschaftlichen Beobachters, der wahre Aussagen macht ber eine Population, und die subjektive, die um Fragen ringt, deren Zielpunkt der eigene Tod ist macht das Buch gleichzeitig interessant und problematisch.Denn whrend die objektive Perspektive einer Wahrheit verpflichtet ist, die letztlich auf Statistik ruht, fr den Einzelnen aber vielleicht ganz anders aussieht (die 40er Generation hat den Generationenvertrag aufgeknndigt), ringt die subjektive mit dem Anspruch auf persnliche Ehrlichkeit. Man kann Sven Kuntze abnehmen, dass er beides sehr ernst nimmt. So hat er das Leben in Altenpflegeheimen so intensiv recherchiert, wie er sich mit dem Moment seines eigenen Ausscheidens aus dem Arbeitsalltag auseinander gesetzt hat. Beides habe ich noch vor mir und habe nicht nur deshalb Svens Ausfhrungen mit grossem Interesse gelesen.Aber hier laufen die Dinge auseinander. Sven meint in dem Buch das er vor der Operation schrieb, die sein Leben gerettet, aber sein Gesicht zerstrt hat dem Altern quasi als idealtypischer Vertreter seiner Generation entgegenzusehen. Wir wissen, dass der Krper langsam entkrftet.Statistisch und insgesamt ist das die Wahrheit. Aber ich neige zu der Auffassung, dass die wirklich bsen und verderblichen Keulenschlge des Schicksals immer aus einer Richtung kommen, wo wir sie nicht erwarten und uns deshalb schwer wappnen knnen. Und dass der Weg nach unten in vielen Fllen weniger einer geneigten geraden Linie hnelt als einer Treppe mit unregelmssig breiten und tiefen Stufen, von denen uns jede auf unterschiedlichste Art, aber immer unvorbereitet trifft.Gerade weil ich Svens Buch die Ernsthaftigkeit abnehme, mit der er sich seinem Altern stellt, geht es mir seit Tagen nicht mehr aus dem Kopf und ich schreibe hier ganz unsinnig lange Texte darber. Das ist doch schon mal etwas. Lieber wrde ich mich mit ihm darber unterhalten.0 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vorsicht! Depressionsgefahr!Von AnnabellWarum ldt der Autor seine Altetsfepression auf dem ahnungslosen Leser ab,der sich vielleicht (bis zu dieser Lektre)wagte sich aufs Rentendasein zu freuen? Es ist ein wirklich bses beklemmendes Bild,was da genlich gemalr wird! Ich arbeite mit Senioren...nein,nicht in der Pflege!- und ich kann dieses dstere Szenario nicht besttigen.Es mag Senioren geben,besonders in den Heimen,denen es so geht,aber es gibt auch genug Beispiele vom Gegenteil! Der Autor suhlt sich genlich in Wehmut und Selbstmitleid.Schade,ich hatte mich auf das Buch gefreut und wollte es sogar verschenken...Das kann ich niemandem Antun!

ProduktbeschreibungAltern wie ein Gentleman: Zwischen Miggang und Engagement

Pressestimmen"Ein herrliches, wirklich groartiges Buch, das mir das erste Mal ein bisschen die Angst vorm lterwerden

genommen hat." (Markus Lanz) Diese eigenwillige Mischung aus Ironie und Empfindsamkeit, aus Distanz und Nhe, prgt auch den Grundton seines Buches. Wie wollen wir im Alter leben? Am besten so, wie wir Kuntzes Buch lesen: mit einem Lcheln auf den Lippen. (Die Zeit) "Ein ebenso nachdenkliches wie selbstironisch-amsantes Buch." (west.art Magazin) uerst lesenswert und mit viel Humor geschrieben. (3sat Kulturzeit) Ein kluges und lesenswertes Buch. (Giovanni di Lorenzo in 3nach9) "Ein weises Buch, das zum Nachdenken ber die Werte und Ziele des Lebens anregt." (sf magazin) Kurzbeschreibung Die Lebensbilanz des bekannten und beliebten Journalisten 2007 ging der langjhrige USA-Korrespondent der ARD und beliebte Fernsehjournalist Sven Kuntze in den Ruhestand. Kein einfacher Schritt, mchte man meinen, besonders fr einen erfolgreichen und vielbeschftigten Journalisten, wo doch bei vielen seiner Altersgenossen eine diffuse Angst vor dem lterwerden, dem Nicht-mehr-gebraucht- Werden vorherrscht. Geistreich und mit feiner Ironie reflektiert Sven Kuntze diesen Lebensabschnitt und erzht von seinen eigenen Plnen fr die Zeit nach der Karriere und wie er sie allesamt ber den Haufen warf. Ein Erfahrungsbericht von einem, der auszog in Wrde zu altern mit Stil und Achtsamkeit, mit Gelassenheit und Tatendrang, eben wie ein Gentleman. ber den Autor und weitere Mitwirkende Sven Kuntze ist Journalist und Fernsehmoderator. Er studierte Soziologie, Psychologie und Geschichte an der Universitt Tbingen. Bis 1984 arbeitet er als Assistent an der Fakultt fr Sozialwissenschaften der Universitt Tbingen, bevor er beim WDR anfngt. Nach Stationen in Bonn, New York und Washington begann er 1993 das ARD Morgenmagazin zu moderieren. Mit dem Regierungsumzug ging er nach Berlin, wo er als Hauptstadtkorrespondent arbeitete. 2007 ging Sven Kuntze in den Ruhestand, ist aber seither immer noch als freier Journalist und Moderator ttig. 2008 drehte Kuntze die Reportage Alt sein auf Probe, in der er von seinen Erfahrungen in einem Altersheim berichtet, in das er fr 7 Wochen gezogen war. Hierfr wurde Kuntze 2008 mit dem Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie "Beste Reportage" ausgezeichnet. Seine zweite Dokumentation Gut sein auf Probe wurde 2009 fr den Deutschen Fernsehpreis nominiert. 2010 wird sich Sven Kuntze erneut auf Reisen gehen und sich diesmal mit dem Glauben im Alter sowie den Mglichkeiten und Grenzen der Weltreligionen befassen. Ausstrahlungstermin ist Herbst 2011 in der ARD. Seine Erinnerungen an die Zeit in New York hat Sven Kuntze in dem Buch "New York City, Eine wunderbare Katastrophe" (Ullstein Verlag 2001) festgehalten. Der Autor lebt in Berlin.